**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 12

Rubrik: Schach

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Problem Nr. 334 K. FLATT, ZÜRICH Urdruck

2 8

Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 335 A. Mari Jl Problema 1932

> X 2 # à à à à à à

18



Problem Nr. 336

# Auf dem Wege zur Weltmeisterschaft.

Anschließend an sein früheres Buch «Meine besten Partien-gibt Weltmeister Dr. Aljechin in seiner neuesten Publikation (Verlag Walter de Gruyter & Cie., Berlin, Preis broch. M. 9.—, geb. M. 10.—) ein Bild von seiner schachlichen Entwicklung vom Jahre 1923 hinweg bis 1927, d. h. bis zu seinem siegreichen Wertkampf mit dem damaligen Weltmeister Capablanca. Wieder sind es 100 Partien, die den unwiderstehlichen Aufstieg illustrieren. Aljechin kommentiert wie er spielt; das sagt viel:

klar, sachlich, fesselnd durch immer neue Ueberraschungen, die seinem in die Tiefe und Weite zugleich dringenden Geiste entspringen. Den Höhepunkt des Werkes bilden natürlich die Partien aus dem Weltmeisterschaftskampfe mit Capablanca, die er am gründlichsten durchleuchtet und bei denen er auch die psychologischen Hintergründe einer derartigen, über Monate sich hinziehenden Kraftprobe aufdeckt.

Man stellt dieses Buch in der Schachbibliothek zu den Werken, denen man bleibenden Wert beimißt.

#### Partie Nr. 126

And delli Addited Ed Theodicines Tymi			
Weiß: Dr. Aljechin.		Schwarz: Dr. L.	Asztalos.
1. Sg1—f3	d7—d5	22. Sg3—e2! <sup>7</sup> )	Ta8-a6
2. c2—c4	e7—e6	23. Se2—c1	Sf8—d7
3. d2—d4	Sg8—f6	24. Se5×d7	Td8×d7
4. Lc1-g5	h7—h6	25. Sc1-d3	Td7—d8
5. Lg5×f6	Dd7×f6	26. Sd3—e5	Le7-f8 8)
6. Sb1—c3	c7—c6	27. h2—h4	Ta6-a8°)
7. Dd1-b3! 1)	Sb8—d7	28. Le4—b1 10)	h6—h5
8. e2—e4	d5×e4	29. Dc3—f3	g7—g6
9. Sc3×e4	Df6—f4	30. g2—g4	h5×g4
10. Lf1—d3	Lf8—e7	31. Df3×g4	Lf8—g7
11. 0-0	0-0	32. Lb1—a2! 11)	b5—b4 12)
			b4×a3
12. Tf1—e1	Tf8—d8	33. La2—c4!	
13. Ta1—d1	Df4—c7 2)	34. b2×a3	Dc7—a5
14. Se4—g3	Sd7—f8	35. Dg4—e4 13)	Da5—c7
15. Db3—c3! 3)	a7—a5	36. De4—f4	Ta8—b8
16. a2—a3	a5—a4	37. h4—h5!	g6×h5
17. Sf3—e5 *)	Dc7—a5	38. Kg1—h1	Tb8—b7
18. Dc3—c1	Lc8—d7	39. Te1—g1	Dc7—e7
19. c4—c5! <sup>5</sup> )	b7—b5	40. Tg1 $\times$ g7+!	Kg8×g7
20. Ld3-e4	Da5—c7	41. Td1—g1+	Kg7—h7
21. Dc1-c3 °)	Ld7—e8	42. Se5×f7! 14)	
') Durch diesen Zug des englischen Meisters Buerger soll die			
Bassalung des Springers verhindert und dadurch der Donnel-			

¹) Durch diesen Zug des englischen Meisters Buerger soll die Fesselung des Springers verhindert und dadurch der Doppelschritt des e-Bauern vorbereitet werden.
 ²) Auf 13... Sid – fe f folgt De3 mit der Drohung Se5.
 ²) Droht Sh5, gefolgt von d5, was eine verhängnisvolle Schwächung des feindlichen Königsflügels erzwingen würde. Mit seinen nächsten zwei Zügen beugt Schwarz dieser Gefahr vor, aber um den Preis einer fühlbaren Desorganisation der Bauern des anderen Flügels.
 ²) Und nicht Sh5 wegen Da5 usw.
 ²) Weiß droht nun den Punkt b6 mit dem Springer zu besetzen und erzwingt dadurch die folgende Antwort, wodurch der schwarze c-Bauer unheilbar schwach wird.
 ²) Mit der Drohung Df3 usw.

<sup>5</sup>) Weiß droht nun durch das Hinüberspielen des Springers von c1 nach b4 den Druck gegen c6 entscheidend zu verstärken. Schwarz muß daher den Springertausch anbieten, welcher dem Punkt h7 seinen berufenen Schützer entzieht.
<sup>9</sup>) In der Hoffnung, die Stellung durch g6 nebst Lg7 zu sanieren.

") In der Hoffnung, die Stellung durch g6 nebst Lg7 zu sanieren.

") Oder g6 28. h5, g5 29. f4 mit schneller Vernichtung der sehwarzen Festung.

") Mit der Drohung Dc2, g6 30. h5 usw.
") Ein sehr wichtiger Zug, welcher das Aufziehen des f-Bauern verhindert. Schwarz kannt letzteres nicht mit Dc7 vorbereiten wegen S×g6 nebst T×e6.

"2) Ein geistreiches Hilfsmittel in der hoffnungslosen Stellung: wenn 33. a3×b4, so 33... a3 34. ba, T×a3 mit verschiedenen taktischen Drohungen.
") Der beste Zug; verfrüht wäre 35. S×g6 wegen T×d4 und auch 35. h5 wegen gh 36. D×h5, T×d4 etc.
") Die Pointe der Schlußkombination. Falls jetzt 42...
Df7;, so 43. Ld3+, Dg6 44. L×D+, L×L 45. T×L1, K×T 46. De4+, Kg7 47. De5+ und Schwarz verliert nach einigen Schachs einen seiner Türme.
(Anmerkungen mit einigen Kürzungen au «Auf dem Wege zur Weltmeisterschaft» von Dr. Aljechin.)

## Lösungen:

Nr. 327 von Rohr: (Kh5 De7 Lh4 Bd3 g3; Kf5 Ld4 Be6 f6. Matt in 3 Zügen.)
1. LXf6 droht Df7 und L≠. 1... LXL 2. Df8 etc. 1... Lc5 L2. Cf5 etc. 1... e5 2. Lh8 (h4) etc.

1. LXf6 droht Df7 und L≠ 1... LXL 2. Df8 etc. 1... LE5 2. De5 etc. 1... e5 2. Lh8 (h4) etc.

Nr. 328 von Ellermann: 1. De8! Der Komponist führt über die Ideenverbindung (Blend), die dem Problem zugrunde liegt, aus: Entfesselung von zwei weißen Steinen (Bd7 und Sg6). Nimmt der eine schwarze Themastein (Dg4) den andern gefesselten weißen Stein (Bd7), so ergibt sich: Kreuzschach, Entfesselung, Selbstfesselung und Se7≠. Nun beachte man, daß, wenn der zweite schwarze Themastein (Tc7) den gleichen weißen Stein (Bd7) shlägt, ein neues Kreuzschach wiederum mit Selbstfesselung und einem Matt vom gleichen Felde aus durch Lc7≠ erfolgt. Die zweite Entfesselung, die den Blend vervollständigt, ist direkter Art: 1... TXc8 2. BXc8S≠.

Nr. 329 von Pimenoff: Das Thema des Turniers lautete: «Zweifaches Spiel eines auf der 4. Horizontalen stehenden schwarzen Bauern, einerseits durch einfachen Schritt, andererseits durch en-passant-Schlage," Dissungszug: 1. d4! Der Preisrichter Umnoff bemerkt, die illustrierte Vorstellung unterscheide sich von der einfachen Verstellung dadurch, daß sie verborgen bleibe und erst beim Mattzuge zutage trete. Tatsächlich verstellt 1... e3 umittelbar gar nichts, aber nach dem Mattzuge 2. Dg6≠ stellt sich plötzlich heraus, daß Th3 verstellt ist. Dasselbe gilt für 1... e4×33 (e. p.) 2. Dc7≠. Die Aufgabe zeichnet sich neben der außergewöhnlichen Frische und Originalität des Themas noch durch die Untrennbarkeit der beiden liedegemäßen Abspiele, durch Oeknomomie und Eleganz der Konstruktion aus, sowie dadurch, daß sie die Motivierung des Spiels des Themasauern durch Fesselung einer weißen Figur in reiner Form darstellt.

